

Ein Leben für und mit Glas

DIELSDORF Rolf Brühlmann kehrt für die «Finale Ausstellung» in die Heimat zurück. Der Dielsdorfer Glasbläser wanderte vor bald elf Jahren nach Österreich aus und übernahm dort ein Glasatelier von einem der bekanntesten Glasmacher Europas.

Der gebürtige St. Galler Rolf Brühlmann schloss 1984 seine vierjährige Ausbildung zum Apparateglasbläser ab. Keine fünf Jahre später gründete er in Dielsdorf eine eigene Werkstatt als freischaffender Künstler. In der Folge konnten nicht nur die Dielsdorfer seine Glaskunst bewundern, sondern auch Besucher der zahlreichen Ausstellungen in der ganzen Schweiz.

Aus einer Zufallsbekanntschaft von Brühlmann mit Helmut W. Hundstorfer, einem der bekanntesten Glasmacher Österreichs, entwickelte sich eine langjährige Freundschaft und kreative Zusammenarbeit. «Ich habe sehr viel von seinem Wissen und Können profitiert.» 2008 schliesslich konnte er von Hundstorfer das Glasatelier mit einem richtigen Glasschmelz-

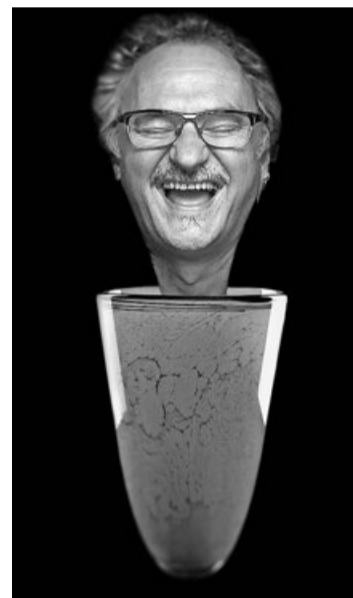
ofen übernehmen. «Hier in Dielsdorf habe ich als Apparateglasbläser am Tisch gearbeitet, mit Glasrohren und -stäben und einem Brenner», erklärt Rolf Brühlmann, der drei Wochen vor der Ausstellung kurz in Dielsdorf weilte. «Die Übernahme des Glasstudios in Kopfing in Oberösterreich gab mir die Möglichkeit, mit einer Glasmacherpfeife am Glasschmelzofen zu arbeiten.»

Arbeiten bei 1200 Grad

«Die Arbeit am Ofen ist körperlich anstrengend», erklärt Brühlmann. «Ich halte eine rund 140 cm lange Glasmacherpfeife, an deren Ende ein 1200 Grad heisser beweglicher Glasklumpen hängt. Daraus wird zuerst eine Kugel geformt und in vielen weiteren Schritten entsteht unter anderem durch Drehen, Schwingen, Blasen und gezieltes Kühlen das fertige Glasprodukt.» Hier kommt Brühlmanns Lebenspartnerin Brigitte Häfliger ins Spiel. Die Quereinsteigerin in Sachen Glaskunst arbeitet seit 15 Jahren Hand in Hand mit ihm zusammen. «Wir haben über die Jahre hinweg immer wieder Neues ausprobiert. Viele Ideen erarbeiten wir gemeinsam und gewisse Objekte kann man nur zu zweit machen.» Sie hätten einen hohen Anspruch an ihre Arbeit. Auf drei Glasschalen ist Brühlmann besonders stolz. «Sie waren Teil eines renommierten Glaswettbewerbs in Japan und stehen jetzt dort als Dauerexponate in einem Designmuseum – ein Highlight für einen Künstler.»

Letztes Mal einheizen

Das kreative Schaffen der beiden wird anlässlich der letzten



Glasbläser Rolf Brühlmann zeigt seine Exponate in einer Ausstellung in Dielsdorf.



Im Bistro Philopophe ausgestellt werden Werke wie «Seeanemone gelb rot».

Fotos: PD

Schweizer Ausstellung in Dielsdorf zu sehen sein. «Ich freue mich, komplett neue Sachen zu zeigen. Und auch von der Kombination von Arbeitstechniken zeigen wir Glasobjekte, die es sonst nicht gibt.» Es wird aber auch eine kleine Auswahl an Arbeiten aus früheren Jahren gezeigt, damit die Besucher die Entwicklung des Schaffens von Brühlmann und Häfliger betrachten können.

Aber weshalb «finale» Ausstellung? Der 63-jährige Rolf Brühlmann geht nächstes Jahr im Som-

mer offiziell in Pension. «Ich werde diesen Winter den Schmelzofen zum letzten Mal betreiben.» Es sei heute immer schwieriger, hochwertiges Kunsthandwerk zu verkaufen. «Auch auf Glas spezialisierte Galerien schliessen immer mehr. So fehlt uns Künstlern die Möglichkeit, uns zu präsentieren.» Brühlmann bedauert, dass die Leute immer weniger Zugang zum Kunsthandwerk hätten, fast alles werde heute über Billigprodukte definiert.

Die Besucher der Ausstellung im Philopophe hingegen werden

nur Unikate zu sehen bekommen. Und der Künstler wird durchgehend anwesend sein. «Eine schöne Gelegenheit, alte Bekannte wieder zu treffen, darauf freue ich mich.»

Jasminka Huber

Bistro Philopophe in Dielsdorf. Rolf Brühlmann: «Finale Ausstellung». Vernissage: Freitag, 25. Mai, 18.30 bis 21 Uhr, Finissage: Sonntag, 3. Juni, 14 bis 17 Uhr. Öffnungszeiten vom 26. Mai bis 3 Juni, täglich von 14 bis 18 Uhr.

www.philopophe.ch
www.glasbruehlmann.at

Gewinn von halber Million

NEERACH Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2017 der Politischen Gemeinde Neerach genehmigt, die bei einem Aufwand von knapp 10,5 Millionen Franken und einem Ertrag von knapp 11 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 500 000 Franken abschliesst. Das zweckfreie Eigenkapital erhöht sich auf 25,6 Millionen Franken. Die Jahresrechnung geht zur Prüfung und Antragstellung zuhanden der Gemeindeversammlung an die Rechnungsprüfungskommission Neerach. red

Impressum

Zürcher Unterländer www.zuonline.ch

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82
E-Mail Redaktion: region@zuonline.ch

HERAUSGEBERIN
Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 10, 8401 Winterthur. Verleger: Pietro Supino. Leiter Verlag: Robin Tanner

CHEFREDAKTION
Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Martin Liebrich (ml, stv. Chefredaktor), Patrick Gut (pag, Leiter Kantonsredaktion), Urs Stanger (ust, Sportchef), Martin Steinegger (mst, Leiter Online)

LEITUNG REDAKTION TAMEDIA
Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor Redaktion Tamedia), Adrian Zurbruggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (MMA).

TAMEDIA EDITORIAL SERVICES
Simon Bärtschi (Leitung), Stefan Ryser (Stv., Textproduktion), Martin Haslebacher (Projekte). Layout: Andrea Müller. Bildredaktion: Olaf Hille. Infografik: Marina Bräm. Fotografenpool Zürich: Olaf Hille, Madeleine Schoder. Korrektur: Rita Frommenwiler Schumow

ABOSERVICE
Telefon: 0842 00 82 82, Fax: 0842 00 82 83, abo@zuonline.ch, Lesermarketing: René Sutter, Telefon: 052 266 99 00, marketing@zrz.ch, Abopreise: abo.zuonline.ch

INSERATE
Tamedia Advertising, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon: 044 515 44 77, inserate.underland@tamedia.ch
Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch
Leitung/Werbemarkt: Peter Fasler

DRUCK
DZZ Druckzentrum Zürich AG. Auflage: 16 462 Expl. Mo.-So, Do. Grossauflage: 76 853 Expl. (WEMF-beglaubigt 2017)
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Ein Angebot von Tamedia

Wikinger der Strasse setzen auf Rock und gute Taten

RORBAS Bis weit über die Landesgrenzen hinaus wurde der Ruf für die Teilnahme an der Thors Night gehört. Der Motorradklub Thors MC Swiss organisierte ein Mini-Festival im Embrachertal. Ein Teil des Erlöses geht ans Kinderheim Heimgarten.

Aus Neubrandenburg, Hannover, ja sogar aus dem Aostatal kamen die Freunde des Motorradklubs Thors MC Swiss auf ihren stählernen Rössern angefahren. Am Samstag bot die Thors Night, ein seit über zwanzig Jahren regelmässig im Embrachertal stattfindender Anlass, genügend Gelegenheit, alte Freundschaften unter den «Wikingern der Strasse» aufzufrischen und zu festigen, aber auch neue Leute kennen zu lernen. Da der Anlass öffentlich war, mischten sich viele Familien aus der Umgebung unter die Biker. Ab 12 Uhr öffneten auf dem Festgelände der Bocciahalle Rorbass die Essens- und Verkaufsstände, während die parademässig parkierten schweren Motorräder zu bewundern waren. «Weil wir gleich zu Beginn der Fahrsaison unsere Thors Night platziert haben, können wir schon bald zu zahlreichen Gegenbesuchen im In- und Ausland fahren», erklärte Klubpräsident Bruce den Vorteil des auf den Frühling verlegten Festes. Das im Embrachertal in dieser Form immer noch einzige Mini-Festival vermochte laut Veranstalter rund 3000 Personen anzulocken. Rund 50 Freiwillige seien im Rotationssystem zum Wohl der Gäste unterwegs gewesen.

Seit zwanzig Jahren spendet der Motorradklub einen Teil des

Erlöses aus der Thors Night an das Kinderheim Heimgarten. Und jedes Jahr dürfen die Kinder und Jugendlichen jeweils auf Ausfahrt mit einer Harley-Davidson mit. Bereits zum sechsten Mal diente dafür das Festgelände und die Halle des Bocciaidromos in Rorbass als Veranstaltungsort.

Äusserst friedliche Stimmung

Am Abend sorgten die Bands White Roots und Hard Wretches für rockige Unterhaltung – in einer ausgeprägt friedlichen Stimmung. Unter den Standbetreibern war der Tattoo-Künstler Matt Brunner ein gefragter Mann. Der promovierte Physiker und in der Szene als Doc auftretender Rümmlanger arbeitete an einem kleinen Sternbild für Sabrina Cecchin. Die Zumba-Instruktorin aus Zürich-Altstetten wünschte sich diese nämlich auf ihrer Schläfe. «Dafür braucht es extrem viel Fingerspitzengefühl», erklärte Brunner während der Prozedur. Denn gerade auf der Schläfe hinter dem Auge lägen viele wichtige Nerven.

Biker-Bibel am Bike

Motorradtechnisch waren am Tag der Thors Night vor allem die als Fat Bobs auftretenden schweren Motorräder die wahren Hingucker. «Die Fäuste im Wind und kein Gramm zu viel», so lautete der



Im Mittelpunkt der Thors Night standen wie immer die Motorräder. Für die Besucherinnen und Besucher ist aber auch die Geselligkeit wichtig. Foto: Sibylle Meier

Werbeslogan dieses Typs der Marke Harley-Davidson-Reihe. Doch weil der Anlass bewusst Motorradfahrerinnen und -fahrer aller Colours ansprach, fanden sich im Fahrzeugpark auch

ein paar Offroadler der Marke BMW. Echte Kerle stellten dabei gleich ihr Zelt neben ihren Motorrädern auf. Auf der anderen Seite des Geländes in einem ritterzeltähnlichen Unterstand war

der christliche Motorradklub Disciples of Christ Gastgeber und verschenkte eine Biker-Bibel. Im ersten Teil vor dem Neuen Testament finden sich Erfahrungsberichte anderer Biker. «Wir bieten

auch Hochzeiten und Bikergottesdienste an», sagte deren Präsident Enrico Brändli, der noch auf der Suche nach einer geeigneten Klubunterkunft im Unterland ist.

Stephan Mark Stirnimann